

114276

Preis 20 Öre  
In Deutschland 20 Rpt.  
In Schweden 25 Öre  
In Dänemark 30 Öre

# DEUTSCHE ZEITUNG

*in Norwegen*

Nr. 224

Herausgeber: Deutsche Zeitung in Norwegen Akt-Ges in Oslo, Akersgaten 51  
Tel 15 787 Sprechstunden der Schriftleitung Montag bis Freitag von 18-19 Uhr

Oslo, Montag, 27. September 1943

Bezug in Skandinavien Quartal 9 Kr., Deutschland monatl. 3 RM. zusätzl. Postgebühren Bestellungen bei allen Postämtern Anzeigenpreise nach Preistafel Nr. 4

4. Jahrg.

## Entscheidende Willenserklärung des Führers über Norwegens Zukunft

### Hohe Auszeichnung

Berlin, 26. September

Der Führer verlieh dem 4-Obersturmbannführer Sylvester Stadler, Regimentskommandeur in der 4-Panzer-Grenadier-Division «Das Reich», als 303. Soldaten der Wehrmacht das Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes.

### 2000mal gegen England

Oslo, 26. September

Eine Fernaufklärerstaffel, die sich seit 1940 von der südwestnorwegischen Küste aus im Einsatz befindet, konnte dieser Tage ihren 2000. Flug gegen die britischen Inseln meiden. In 7953 Flugstunden wurden 181 910 Kilometer feindlichen Geländes von der Kamera erfasst und über sieben Millionen BRT. feindlicher Handelschiffstonnage von der Aufklärung festgestellt, davon über eine Million Tankertonnage. Bei bewaffneter Fernaufklärung versenkte die Staffel 27 Schiffe mit 65 432 BRT. und beschädigte 18 Schiffe mit 29 000 BRT.

Oslo, 26. September

Reichskommissar Terboven sprach heute in Anwesenheit des Ministerpräsidenten Quisling zu dem in Oslo versammelten Führerkorps der Nasjonal Samling und des Staates. Seine grundsätzlichen Ausführungen gipfelten in einer von ihm verlesenen persönlichen Willenserklärung des Führers Adolf Hitler, die folgenden Wortlaut hat:

«Wir stehen in einem Kampf auf Leben und Tod gegen den Bolschewismus und seine plutokratischen Helfer. Der Preis, den der anglo-amerikanische Kapitalismus dem jüdischen Bundesgenossen in Moskau für den Massenansturm der bolschewistischen Maschinenmenschen gegen die abendländische Kultur und Zivilisation schon heute verschrieben hat, heisst: Europa.

Die entscheidende Last dieses Kampfes mit seinen schweren Opfern an Blut und Gut trägt das deutsche Volk.

In dem Bewusstsein, dass sein Ausgang nicht nur das Schicksal des Deutschen Reiches, sondern auch das der germanischen Völker und darüber hinaus des ganzen Kontinents auf Jahrhunderte bestimmen wird, ist es fanatisch entschlossen, diese Opfer auch weiterhin auf sich zu nehmen, in der unerschütterlichen Gewissheit, dass diese

Entschlossenheit am Ende den Sieg bringen wird und damit die Voraussetzung für die Schaffung eines befriedeten Europas, das sich mit ganzer Kraft dem Aufbau seines geistigen und materiellen Wohlstandes widmen kann.

Dabei ist es der unabänderliche Wille des Führers, nach dem siegreichen Ende dieses Schicksalskampfes ein nationales und sozialistisches Norwegen in Freiheit und Selbständigkeit er stehen zu lassen, das nur jene Funktionen in die höhere Ebene einer europäischen Gemeinschaft abgibt, die für die Sicherheit Europas auf alle Zeiten unabdingbar sind, weil diese Gemeinschaft allein entscheidender Träger und Garant dieser Sicherheit sein kann und sein wird.»

Die Ausführungen des Reichskommissars befassten sich mit einer ausführlichen Darstellung der politischen und militärischen Lage, wie mit den weltanschaulichen und geistigen Problemen, die den Hintergrund des Krieges bilden. Sie waren getragen von dem Wunsche, der Führerschaft von Partei und Staat erneut darzustellen, wie sehr die grossen Fragen, die heute zur Lösung anstehen, auch für Norwegen von schicksalhafter Bedeutung sind. Die Schlüssigkeit der Beweisführung des Reichskommissars hinterliess bei den Anwesenden stärksten Eindruck und ist für die weitere Zusammenarbeit von grösster Bedeutung.

### Lebenspartner

Dr. H. B. Oslo, 26. September

«Wir sehen in Adolf Hitler den Mann, in dessen Händen nicht nur das Schicksal Deutschlands liegt, sondern das ganz Europas. Wir wissen, dass dieses Europa heute eine einzige Familie darstellt, die ringsum belagert und angegriffen wird, und wir wissen, dass wir Europäer die Pflicht haben, unsere Ehre, Freiheit und Souveränität zu verteidigen, denn die Erniedrigung, welche die Anglo-Amerikaner Italien zugebracht hatten, sollte gleichzeitig auch eine Erniedrigung aller Europäer bedeuten. Adolf Hitler hat die heilige Verpflichtung auf sich genommen, das gemeinsame Schicksal des Kontinents zu verteidigen. Und er hält sein Wort.»

Dieses Bekenntnis entstammt der rumänischen Zeitung «Capl-

Ein Dreifaches nun kennzeichnet die persönliche Erklärung des Führers: dass der Reichskommissar sie der norwegischen Führerschaft am Jahrestag von Nasjonal Samling bekanntgegeben hat, dass sie auf den übergeordneten Gesichtspunkt der Sicherheit eines neugestalteten Europa verweist und dass sie auf der Ebene einer gemeinsamen germanischen Solidarität abgegeben worden ist.

Der Reichskommissar hat darum, der Geist des 25. September zeigt es, in erster Linie als Nationalsozialist zu Nationalsozialisten gesprochen. Denn aus dem rassengebundenen, weltanschaulichen Bekenntnis des Nationalsozialisten ergibt sich alles andere von selbst: die gemeinsame Wertungsgrundlage für alle staatlichen Dinge und die Gleich-

Ein Norweger über die Krieasverbrecher

Immer stärkere deutsche Luftverteidigung

von über eine Million Tankonten-  
naze. Bei bewaffneter Fernaufklä-  
rung versenkte die Staffel 27 Schiffe  
mit 65 432 BRT. und beschädigte 16  
Schiffe mit 28 000 BRT.

Stiftelsen norsk Okkupasjonshistorie, 2014

## Dr. Goebbels vor den Propagandisten

Berlin, 26. September

In Berlin fand eine Arbeitstagung der Reichspropagandaleitung der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei statt, an der die führenden Männer der Bewegung und Vertreter aller Gaue teilnahmen. Als Redner kamen unter anderem Reichsminister Speer, Reichsminister Funk und Staatssekretär Backe mit Fachreferaten aus ihren Arbeitsgebieten zu Wort. Den Abschluss der Veranstaltung bildete eine Rede des Reichspropagandaleiters, Reichsminister Dr. Goebbels, der den verantwortlichen Männern die unverrückbaren Grundsätze der deutschen Kriegführung darlegte, die unabhängig von den wandelbaren Ereignissen des Tages von bleibender Gültigkeit sind.

## Bomben auf Beauvais

Paris, 26. September

Am Sonnabend wurde die Stadt Beauvais von anglo-amerikanischen Flugzeugen bombardiert. Zahlreiche Wohnhäuser wurden zerstört. Die Zahl der Todesopfer beträgt 21, die der Schwerverletzten 35 und die der Leichtverletzten 175.

# Ein Norweger über die Kriegsverbrecher

## Herman Harris Aall: Die befreite Welt wird Deutschland dankbar sein

Oslo, 26. September

In einer Auseinandersetzung mit lächerlichen Behauptungen der Stockholmer Zeitung «Aftonbladet» legte der weit über Norwegen hinaus bekannte Völkerrechtslehrer Professor Herman Harris Aall folgendes Bekenntnis ab:

«Die Aussenpolitik Englands und Sowjetrusslands ist eine Sammlung von Handlungen, die in der Strafgesetzbüchern dieser Länder und überhaupt in allen zivilisierten Staaten der Welt als die grössten Verbrechen gebrandmarkt und mit Todesstrafe verurteilt werden, falls man diese Strafe überhaupt verhängen kann. Das ist nicht eine böswillige Verleumdung eines Feindes der drei Eroberermächte, das ist, was England betrifft, das Bekenntnis ehrlicher englischer Politiker selbst, wie John Bright und Viscount Morley (Morley: «Recollections», Bd. I, S. 218). Es wäre ungerecht, USA. und Sowjetrussland dadurch herabzusetzen, dass man ihnen politischen Verbrechen kleinere Dimensionen bemessen würde als denjenigen Englands. Auch die Bevölkerung aller drei Staaten wird von demselben kapitalistischen Komplott geletet. Diese Individuen treiben ihre Politik ohne Herrschaft ohne nationale Gefühle, weil ihr Ziel die Herrschaft über

die ganze Welt ist, und sie diese Herrschaft durch das Geld gewinnen wollen. Sie müssen somit logischerweise das Geld als eine Weltmacht über alle und alles sichern.

Diese Weltanschauung setzt alle anderen Werte des Lebens der Menschen, wie die Kultur und die geistigen Ideale, vom Ziel zu Mitteln herab und erzwingt Verbrechen seitens der kapitalistischen Politiker ebenso unbedingt wie seitens einer gewöhnlichen Räuberbande oder eines Betrügers. Die verbrecherischen Handlungen der kapitalistischen Weltpolitik stützen sich somit auf kulturfeindliche Institutionen und kulturfeindliche Ideologien. Alle ihre offiziellen Ideale wie Demokratie und Freiheit usw. sind einzig und allein Heuchelei, wie es bei Verbrechern feste Sitte ist.

Der Nationalsozialismus Deutschlands ist ein Kampf für die Rettung der ganzen Welt von dem Verhängnis dieser kapitalistischen, geistes- und kulturverneinenden Weltanschauung, die unbeschreibbare Leiden über die Menschheit gebracht hat, eine Rettung auch der gepöppelten Bevölkerung dieser drei Eroberermächte selbst.

Es gibt überall Menschen, die ihr eigenes Wohl nicht verstehen und Feinde ihrer Wohlthäter sind. Wenn selbst die Götter vergebens gegen die Dummheit der Menschen kämp-

fen, ist es kein Wunder, dass Deutschland einen harten Kampf nicht nur gegen unbewusste Dummklüge, sondern auch gegen bewusste, kluge Verbrecher führen muss. Es lässt sich aber voraussagen, dass Deutschland diesen Kampf zum Sieg führen wird. Das Grundgesetz der Kulturentwicklung zeigt, dass die Macht der Gerechtigkeit immer grösser und grösser wird, je länger ein Kampf dauert, weil die Völker allmählich besser die Wahrheit einsehen, und die Feinde der Gerechtigkeit sich mehr und mehr entschleiern.

Die Geschichte der Menschheit wird deswegen einmal Deutschland die grösste Dankbarkeit bezeugen wegen der nationalsozialistischen Rettung der Völker von diesem dämonischen Attentat der drei Eroberermächte auf die Freiheit, das Kulturbewusstsein und das Leben der Völker. Die Zeit wird kommen, da die Kinder und Enkel derjenigen, die an diesem Rettungskampf teilgenommen haben, sich in Ehren an diesen Kampf erinnern werden, die Kinder derjenigen, die jetzt verständnislos dem grössten Kulturkampf der bisherigen Weltgeschichte gegenüber stehen, am liebsten ihre Verwandtschaft verhehlen werden.»

## Nervenkrieg — Lügenkrieg

Berlin, 26. September

Die anglo-amerikanischen Agenturen fahren fort, Störmeldungen, die teilweise «neutralen» schwedischen Zeitungen entnommen sind, über angebliche unfreundliche Massnahmen deutscher militärischer Stellen gegenüber dem Vatikan und päpstlichen Würdenträgern zu verbreiten. Demgegenüber ist festzustellen, dass keinerlei Behinderung von Kardinälen durch deutsche Stellen erfolgt ist und dass ebensowenig Rechte des Vatikanstaates irgendwie beeinträchtigt worden sind.

Gleichzeitig wird aus Budapest gemeldet: Die von Rundfunksendern und Nachrichtenagenturen der Gegner verbreiteten Nachrichten über eine angebliche ungarische Regierungskrise werden an zuständiger Stelle als völlig aus der Luft gegriffen und lächerlich bezeichnet.

## Die Sowjets in Alger

Telegramm unseres Korrespondenten

Stockholm, 26. September

Der Sender Moskau gab heute morgen die Bildung einer interalliierten Kommission mit dem Sitz in Alger bekannt. Die Schaffung dieser Kommission sei das Ergebnis von Besprechungen im August.

## Inher stärkere deutsche Luftverteidigung

Lissabon, 26. September

Die englische Presse steht sich nach den Terrorangriffen der letzten Woche erneut gezwungen, die weitere Verstärkung der deutschen Luftabwehr zu verzeichnen. «Daily Express» schrieb nach dem Angriff auf Hannover:

«Die englischen Bomber haben auf dem Wege nach Hannover die bisher stärkste Abwehr, insbesondere durch Nachtjäger, über sich ergehen lassen müssen. Verteidigungsring nach Verteidigungsring setzte ein. Schon über dem Meer begannen die Attacken, aber der grösste Teil der Jäger erwartete die Angreifer über Hannover selbst. Aus höchster Höhe und damit noch über den angreifenden Bombern wurden Fallschirmraketen abgeworfen, die den deutschen Jägern den Angriff erleichterten. Von unten her wurden die Bomber von Bündeln von Scheinwerfern erfasst.»

## Unabhängiges Burma

Tokio, 26. September

Das Informationsamt gab eine Erklärung zum Abschluss des Vertrages über die Abtretung der Schan-Staaten an Burma bekannt. Darin heisst es: «Nachdem eine befriedigende Übereinkunft zwischen Japan und Burma erreicht wurde, ist der Vertrag am 25. September in Rangun zwischen dem ausserordentlichen Gesandten und Bevollmächtigten Japans und dem Premierminister von Burma geschlossen worden. Nach dem Vertrag stellt Japan die Verwaltung, die es gegenwärtig in den Schan-Staaten ausübt, innerhalb 90 Tagen ein.»

Ganz Burma beging mit grosser Pracht die Festlichkeiten anlässlich der Erlangung der Unabhängigkeit. Der Festausschuss für die Feier fasste an diesem Tage folgende Beschlüsse: 1. Eine Dankbotschaft an Japan. 2. Eine Dankbotschaft an die Länder, die Burmas Unabhängigkeit anerkannt haben: An Japan, China, Thailand, Deutschland, Bulgarien, Kroatien und Ungarn. 3. Eine Botschaft an die Philippinen und an Indien.

## Auf dem Wege zum Freistaat Philippinen

Tokio, 26. September

In der ersten Sitzung der kürzlich gewählten philippinischen Nationalversammlung wurde José P. Laurel, derzeitiger Vorsitzender der philippinischen Zentralverwaltung, einstimmig von den 108 Abgeordneten zum Kandidaten für die Präsidentschaft der künftigen philippinischen Republik gewählt. Gleichzeitig fand die Wahl des Sprechers der Nationalversammlung statt, die auf Mengino Aquino, den Generaldirektor der patriotischen Vereinigung der Philippinen, fiel.

digen. Und er halt sein wort... Dieses Bekenntnis entstammt der rumänischen Zeitung «Capitala». Ein Kommentator hat ihm die treffende Ergänzung gegeben: «Es genügt, einen Blick auf die Nachkriegspläne unserer Gegner zu werfen, um in ihren Urhebern die Juden zu erkennen. Keiner dieser Pläne zeigt das Gesicht des Aufbaus, sondern spricht stets nur von Zerstörung und von der Entrechtung Deutschlands und seiner Verbündeten. Ein Schulbeispiel hierfür sind die Waffenstillstandsbedingungen für Italien. Sie wollen nicht Lebenspartner schaffen, sondern nur Sklaven ihrer Herrschafts- und Ausbeutungspläne, Sklaven, mit deren Arbeitskraft sie ihre schmutzigen Geschäfte tätigen wollen.»

Beide Zitate erinnern, auf Norwegen hin gesehen, in Geist und in Worten an folgendes Bekenntnis des Reichskommissars Terboven, das er im Oktober vergangenen Jahres als verantwortlicher Bevollmächtigter des Reiches ausgesprochen hat: «Ich sehe eben in den Norwegern... eine kulturell hochstehende Nation, die mit uns Deutschen eines Ursprunges ist. Und mein Ideal ist deshalb, meine Tätigkeit so zu gestalten, dass sie zu ihrem Teil dazu beiträgt, Deutsche und Norweger einmal als gleichberechtigte Partner in eine germanische Gemeinschaft zusammenzuführen.»

Der Führer hat nun auf dem Hintergrund des von Deutschland getragenen europäischen Existenzkampfes und auf der Grundlage des vom geschichtlichen Schicksal an Deutschland gegebenen Auftrages klar umrissen, nach welchen Grundsätzen das neue Norwegen der Zukunft gestaltet sein wird. Er spricht nicht von Einzelheiten, denn um diese geht es in dieser geschichtlichen Entscheidungsstunde nicht. Aber er spricht von seinem Willen, einem auf nationaler und sozialer Basis begründeten norwegischen Staatswesen alle jene Rechte und Unabhängigkeit wiederzugeben, deren es bedarf, um als Lebenspartner einer europäischen Gemeinschaft und nicht als Sklave imperialistischer Ziele ein freies, germanisch-bewusstes mitgestaltendes Leben führen zu können. Wir Deutsche zweifeln nicht daran, dass diese Erklärung jeden Norweger mit Genugthuung erfüllen wird, zunächst ihres sachlichen Inhaltes wegen, nicht minder aber auch des Geistes der Achtung und des Verantwortungsbewusstseins wegen, der aus ihr spricht.

andere von Beauvais... seine Wertungsgrundlagen staatlichen Dinge und Gerichtlichkeit in der Verfertigung. Nur ein Nation kann darum auch als Verfertiger eines 3-Millionenvolkes zu einem der geringsten der Bevormundung des Volkes durch das grosse den konjunkturebedingten werden. Und nur Nationalregierungen werden ihn auch richtig und in das Vertrauen des gegenseitigen Beziehung können. Denn beide Worten, Wertungen und politischen Ethos die gleiche.

Und dies ist auch Grund dafür, warum Wochenende das nationale Bekenntnis so stark punkt aller Reden geschehen. Denn jeder Norweger, der diesen Krieges aufgeführt hat, muss sich folgender Erkenntnis bewusst sein:

Da der epochale Gegenwart und dem Ergebnis in Deutschland nationalsozialismus als die fähige Grundlage einer menschlichen Ordnung erwiesen haben, da internationalsozialismus sich hat, dem Interessen-Schieds-freimaurerischen Plutokratie und Vernichtungstreischemismus ein neues als gottgewollter rasche Form und politische Gemeinschaft orientiert ideal zu begründen, und bolschewistischer Überwinden und Erneuerung Gestattungsgemennenzuschweissen, es heute auch für den eine Forderung: als Nationaldenken! Das Ganze isolierter Teile! Aus an Wertungen der etatistischen Staatsautokratischer Herkunft und unverneinbar ist meinschaftsverpflichteten rischen Staatsideal d Und entschlossen als was der gemeinsame d. h. germanischen Ebene, widerspricht, Ebene gemeinsamen Gefühle ein tiefes geg

# Abwehrkämpfe vom Kuban bis Smolensk

## Bericht des Oberkommandos der Wehrmacht vom 26. September

Berlin, 26. September

Aus dem Führerhauptquartier gab das Oberkommando der Wehrmacht am Sonntag bekannt:

«Ein sowjetischer Landungsversuch an der Küste des Asowschen Meeres endete damit, dass die gesamte Landgruppe in Stärke von über 800 Mann aufgegeben wurde. Beiderseits des Kuban schüteten auch gestern alle mit Panzerunterstützung vorgetragenen feindlichen Angriffe.

Auch am mittleren Dnjepr blieben erneute Angriffe der Sowjets gegen die deutschen Brückenköpfe erfolglos. Schwächere feindliche Gruppen, die in dem übersichtlichen Gelände an einzelnen Stellen den Fluss überschritten hatten, wurden im Gegenangriff geworfen.

Im mittleren Frontabschnitt setzte der Feind besonders im Raum westlich des Bahnknotenpunktes Unerscha im Kampfgebiet von Smolensk seine Angriffe mit starken Kräften fort. Bei schwierigen Wetter- und Wegeverhältnissen wurden die Angriffe im wesentlichen abgewiesen. An einigen Stellen halten die Kämpfe an.

Die Luftwaffe griff mit zusammengefassten Kräften besonders nördlich des Asowmeeres und ostwärts des mittleren Dnjepr feindliche Truppenmassierungen an und fügte ihnen empfindliche Verluste zu.

Am 24. und 25. September wurden an der Ostfront 105 Sowjetflugzeuge vernichtet, fünf eigene Flugzeuge werden vermisst.

In Südtalien stossen britisch-nordamerikanische Kräfte gegen unsere Stellungen zwischen dem Golf von Salerno und der Bucht von Manfredonia vor. Die Angriffe wurden abgewiesen, erneute Bereitstellungen durch Artilleriefeuer zerschlagen.

Die Luftwaffe schoss gestern im Mittelmeerraum sechs feindliche Flugzeuge ab und traf einen Frachter von 300t BRT. durch Bombentreffer vernichtend.

In der Nacht zum 26. September griffen deutsche Schnellboote an der englischen Küste britische Boote an, von denen einer versenkt wurde. Zur Entlastung ihrer schwerbedrängten Sicherungstreit-

kräfte griffen britische Schnellboote in den Kampf ein. Eines von ihnen wurde bei plötzlich einsetzender Sichtverschlechterung durch ein deutsches Schnellboot gerammt. Es sank sofort. Das deutsche Schnellboot erlitt dabei schwere Beschädigungen. Es wurde von der eigenen Besatzung versenkt.

Britische Torpedo- und Zerstörerflugzeuge griffen südwestlich den Helder ein deutsches Geleitzug vergeblich an. Sechs feindliche Flugzeuge wurden dabei abgeschossen. Über dem Atlantik sowie bei Einflügen schwächerer britisch-nordamerikanischer Fliegerkräfte in die besetzten Westgebiete verlor der Feind weitere fünf Flugzeuge.

Einzelne feindliche Störflugzeuge warfen in der vergangenen Nacht im westdeutschen Raum planlos einige Bomben, durch die nur unerhebliche Gebäudeschäden entstanden.»

\*

Der erwähnte Golf von Manfredonia liegt an der Ostküste Italiens am Adriatischen Meer, und zwar in nordöstlicher Richtung von Salerno.